

Die Warriors hieven sich an die Spitze

FOOTBALL Die Winterthur Warriors starten mit einem 27:7-Sieg bei den Lausanne Owls in die neue Saison und übernehmen zumindest nach der ersten Runde die Tabellenspitze der NLA.

Die Partie war über weite Strecken ein typisches Erstrunden-spiel, in dem nach der richtigen Abstimmung gesucht wurde. Der neue Quarterback der Warriors, Holt Claiborne, war erst am vergangenen Donnerstag zur Mannschaft gestossen und konnte lediglich zweimal mit seinen Receivern und den Runningbacks trainieren.

So richtig sichtbar wurde das jedoch nicht. Claiborne agierte sicher und nahm zwischenzeitlich das Heft beziehungsweise den Ball gleich selber in die Hand und sorgte für zusätzliche Yards. Die ersten Punkte erzielten die Warriors gleich zu Beginn zum 7:0. Zu viele individuelle Fehler und zahlreiche Strafen verhinderten weitere Winterthurer Punkte.

Die sieben Gegenpunkte waren die Folge eines riskanten Manövers, als man einen vierten Versuch ausspielte, statt zu punten, und dabei fast noch Raumverlust hinnehmen musste. Die Lausanner nutzten das Geschenk der guten Feldposition und glichen aus. Der Druck der Westschweizer wurde daraufhin deutlich spürbarer und sie waren der Führung vor der Halbzeitpause klar näher als die Warriors.

Zwei Platzverweise

Nach der Pause kassierten die Warriors einen Dämpfer. Gleich zwei Spieler wurden innerhalb von Minuten des Feldes verwiesen. Yves Rietmann, der zuverlässigen Nationalspieler, griff einen Gegenspieler in der Luft an und verhinderte, dass dieser den Ball fangen konnte. Weil die Schiedsrichter den Angriff als sogenanntes Targeting bewerteten, musste Rietmann vom Platz. Diese harte Entscheidung ist vertretbar, insbesondere weil die Schiedsrichter innert Sekunden für oder gegen den Verteidiger entscheiden müssen.

Den zweiten Platzverweis betraf den Amerikaner EJ Woods wegen unsportlichen Verhaltens.

Woods wollte den Schiedsrichter auf die Regelauslegung aufmerksam machen und suchte das Gespräch mit ihm. Trotz einer Ermahnung kommentierte Woods das Schiedsrichterverdikt mit den Worten: «Eine schreckliche Entscheidung.» Dies erzürnte den Headschiedsrichter dermassen, dass er Woods ebenfalls frühzeitig unter die Dusche schickte. Diese Strafe lässt durchaus die Frage nach der Verhältnismässigkeit zu.

Die Neuen punkten

Wie auch immer: Die beiden Platzverweise waren ein Weckruf für die Winterthurer, die nun mächtig aufdrehten und die Angriffe der Lausanne Owls bis zum Spielende neutralisieren konnten. Umgekehrt konnte die Offensiv der Warriors endlich weitere 20 Punkte beziehungsweise drei Touchdowns und damit den ersten Sieg der jungen Saison erzielen.

Die beiden Neuzugänge Jeremias Medici und Vinzenz Honegger erzielten alle vier Touchdowns für die Warriors. Moritz Boller buchte drei von vier Extrapunkten. Headcoach Evan Harrington zeigte sich nach dem Spiel grundsätzlich zufrieden. Selbstverständlich war er erfreut, den ersten Saisonserfolg für die Warriors verbuchen zu können. «Ein Sieg ist ein Sieg.» Dieser Kommentar unterstreicht allerdings auch, dass Harrington der Meinung ist, dass noch viel Raum nach oben besteht. Die Defensive zeigte sich als sehr solide, im Angriff steckt sicherlich noch viel Potenzial.

89:0 der Junioren

Die Warriors-Junioren konnten Lausanne gleich 89:0 besiegen. Dieses viel zu hohe Resultat reflektiert die krassen Unterschiede der beiden Mannschaften. Die Warriors stellten ein fast volles Kader mit 44 Spielern, während der Gegner knapp die Hälfte an Spielern aufbieten konnte. *mae*



Nicht zu halten waren die Warriors bei ihrem Meisterschaftsstart in Lausanne.

Sandro Coduti

Tief im Abstiegsstrudel

RADBALL Die NLA-Tabelle zeigt ein deutliches Bild: Ein Trio mit Pfungen ist an der Spitze, die Winterthurer Götschmann/Hengartner liegen abgeschlagen am Ende.

Der Pfungemer Benjamin Waibel trat angeschlagen zur NLA-Runde in Oftringen an. Beim Aufwärmen am Mittwoch hatte er sich an der Hand so unglücklich verletzt, dass er nicht mehr trainieren und am Samstag nur unter starken Schmerzen spielen konnte. Ersichtlich wurde dies bei der Schussabgabe auf der linken Seite, wo nur harmlose Abschlüsse möglich waren.

Im ersten Spiel gegen Frauenfeld spielte dies noch keine Rolle, denn der Leistungsunterschied war zu gross. Pfungen siegte ungefährdet 6:2. In der folgenden Partie gegen Gastgeber Oftringen war die Gegenwehr deutlich höher. Während vorne die Abschlüsse zu harmlos waren, kassierten die Gebrüder Waibel in der ersten Halbzeit einen unnötigen Gegentreffer. In der zweiten Hälfte agierten die routinierten Aargauer geschickter und konnten von weiteren Fehlern profitieren. Den 0:3-Rückstand vermochten die Waibels

nicht mehr wettzumachen, weshalb das Spiel mit einer 2:5-Niederlage endete.

3:2 wurde Liestal bezwungen. Es war ein verdienter Sieg, nach einer 3:0-Führung wurde das Spiel zum Schluss aber noch einmal unnötig spannend. Etwas frustriert über die bisher gezeigte Leistung bestritt Pfungen seine letzte Partie. Gegen das ersatzgeschwächte Möhlin musste man den Gegner nach einer 3:0-Führung noch einmal heranlassen. Letztlich gewannen die Pfungemer doch noch klar 7:2.

Mit neun Punkten hielten Severin und Benjamin Waibel den Schaden für eine schwache Runde in Grenzen. Die selbst verschuldete Niederlage gegen Oftringen wäre trotz Verletzung aber vermeidbar gewesen.

Klare Steigerung ist nötig

Der NLA-Modus ist in der Frage nach dem Absteiger klar definiert: Nach den 24 Partien der Qualifikationsphase steigt der Letztplatzierte in die Nationalliga B ab. Das neu formierte Winterthurer Team mit Roman Götschmann und Patrick Hengartner hatte bislang einen schweren Stand. Mit nur einem Sieg liegen sie auf dem unliebsamen 9. und letzten Rang.

Und dies nach der Hälfte der Qualifikationsphase.

Am Samstag begann das Turnier fast nach Mass. Gegen den ersatzgeschwächten Mittelfeldklub Liestal kam es zu einer knappen 2:3-Niederlage. Gegen Möhlin war Winterthur anschliessend chancenlos und musste ohne Treffer und Punkte 0:4 das Spielfeld verlassen.

Dann folgte die wichtigste Begegnung gegen den Tabellen-nachbarn Frauenfeld. Bei den Thurgauern spielte Robert Bures anstelle von Atilla de Biasio, dem Torhüter aus Winterthur. Bures brachte seine ganze Routine mit und zeigte eine solide Leistung. Dies war der Grundstein für den 5:2-Sieg der Frauenfelder. Die Winterthurer wirkten verkrampft und vermochten ihre Blockade nie zu lösen.

Da die Frauenfelder im Anschluss gegen Liestal nochmals drei Punkte gewannen, haben sie inzwischen bereits sechs Punkte Vorsprung auf den Tabellenletzten aus Winterthur – zumal auch die letzte Partie gegen Gastgeber Oftringen verloren ging (3:7). Nur noch eine deutliche Leistungssteigerung kann den Abstieg in die Nationalliga B verhindern. *fre*

Rückschlag für Yellow/Pfadi

HANDBALL Die Handballer der SG Yellow/Pfadi Espoirs unterlagen im Duell zweier abstiegsgefährdeter Mannschaften beim TV Birsfelden 25:31 (11:17) und rutschten auf den drittletzten NLB-Platz ab.

Ohne Rechtsaussen Joël Tynowski und Spielmacher Yannick Ott, die mit dem NLA-Team in Thun antraten, gelang den Winterthürern in Birsfelden ein durchaus gefälliger Spielbeginn. Bis zur 15. Minute lagen sie immer wieder ein Tor im Vorsprung. Fabrizio Pecoraros 6:5 war allerdings der letzte Führungstreffer der Gäste. Bis zur Pause unterliefen der SG Yellow/Pfadi Espoirs zu viele Fehler; den Abschlüssen fehlte zudem die letzte Konsequenz. Weil gleichzeitig auch die Deckung patzte, kam der TV Birsfelden zu einfachen Toren und zu einem 17:11-Pausenvorsprung.

Die Birsfelder verstanden es auch im zweiten Abschnitt, ihr Spiel durchzuziehen und die Winterthurer nicht mehr näher als auf fünf Tore herankommen zu lassen. Eine Woche nach dem überraschenden Sieg gegen den STV Baden hat es die SG Yellow/Pfadi Espoirs damit verpasst, gegen einen vom Papier her

kaum stärkeren Gegner einen grossen Schritt in Richtung Klassenerhalt zu tun.

Reserve bleibt gleich

Weil aber auch der Zweitletzte Chênois Genf verlor, beträgt der Vorsprung der Winterthurer auf einen Abstiegsplatz vier Runden

YELLOWS NLA-FRAUEN

Gegen den Leader eine Halbzeit lang gut

Auch Yellows NLA-Frauen konnten – wie die Männer in der NLB – eine Viertelstunde lang gut mithalten. Allerdings traten sie nicht gegen einen Tabellennachbarn, sondern bei Leader LC Brühl an. Nach ausgeglichenerem Beginn ging der Gast in der 10. Minute durch Kreisläuferin Carina Aselmeyer gar in Führung (6:5). Das Team von Fabian Schäfli untermauerte damit die in den letzten Partien gezeigte Steigerung. Ab der 16. Minute waren es aber dann doch die St. Gallerinnen, angeführt von einer übertragenden Kerstin Kündig (13 Tore), die ihrer Favoritenrolle zusehends gerechter wurden und zur Pause 20:15 führten.

vor dem Ende weiterhin vier Punkte. Am kommenden Sonntag winkt mit dem Heimspiel gegen Siggenthal/Von Stein Baden, das nur einen Punkt mehr auf dem Konto hat, die nächste Gelegenheit, eine Vorentscheidung im Abstiegskampf zu schaffen. *gs*

Neben Kündig überzeugten mit Jenny Murer und Laura Oberli weitere ehemalige Yellow-Spielerinnen auch nach der Pause.

Die Winterthurerinnen hingegen konnten vor allem bezüglich Effizienz vor dem Tor nicht mehr an die Startphase anknüpfen. Zum dritten Mal in der laufenden Saison boten sie dem Rekordmeister vorerst weitgehend Paroli, mit dem 25:40 bezogen sie dann aber auch zum dritten Mal eine überaus deutliche Niederlage. Trotzdem liegt Yellow weiterhin unangefochten auf Rang 5, sieben Punkte hinter Rotweiss Thun und fünf Punkte vor dem Tabellensechsten BSV Stans. *gs*